

# Fairpachten

Ralf Demmerle,  
[Ralf.demmerle@NABU.de](mailto:Ralf.demmerle@NABU.de)



## **Landeigentümer haben 2 Instrumente, um Verantwortung für ihre landwirtschaftlichen Flächen zu übernehmen:**

**Gemeinwohlverpachtung nach Kriterienkatalog (AbL)  
--> Einfluss auf die Regionalentwicklung**

**Naturschutzmaßnahmen im Pachtvertrag  
--> Maßnahmen gegen den Biodiversitätsverlust**

# Was uns antreibt: Schönheit und Vielfalt unserer Kulturlandschaft





**FAIRPACHTEN**

# Idee von Fairpachten

**Eigentümerinnen und Eigentümer übernehmen  
Verantwortung,  
wie auf ihren Flächen gewirtschaftet wird und  
vereinbaren mit den Pächtern/Pächterinnen  
Naturschutzmaßnahmen in den Pachtverträgen.**

# Fairpachten

Wir beraten Grundeigentümer/innen, die landwirtschaftliche Flächen verpachten:

- Welche Naturschutzmaßnahmen sind auf ihren Flächen sinnvoll?



# Naturschutzmaßnahmen

- Mehrjährige Blühstreifen – ein Paradies für Insekten



- Mind. 6 m Breite, nicht spritzen, nicht düngen
- Regionales, zertifiziertes Saatgut
- Pflegemanagement, Staffelmahd

# Naturschutzmaßnahmen

- Vielfalt fördern: Die mehrgliedrige Fruchtfolge



- Mindestens 4-gliedrig
- Max 2 Wintergetreidekulturen
- Mind 1 Leguminose
- Bodenfruchtbarkeit, Lebensraumvielfalt



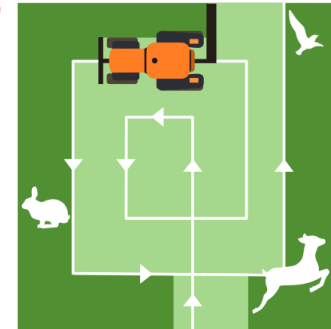
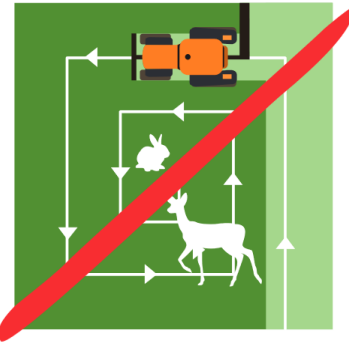
Fairpachten/Astrid Kampowski

# Naturschutzmaßnahmen

- Naturverträgliche Wiesennutzung



MAHD VON INNEN NACH AUSSEN



Fairpachten/Astrid Kampowski

- Max. 3 Nutzungen, mind. 8 Wochen zwischen den Nutzungen
- Mähen von innen nach außen, mind. 12 cm Schnitthöhe
- Kein Walzen, kein Schleppen nach dem 1. April
- Keine Mähgutaufbereiter



# Naturschutzmaßnahmen

- Hecken pflanzen – Vielfalt fördern



- Fachgerechte Anpflanzung mit autochtonen Gehölzen
- Bewässerung, Verbisschutz
- Fachgerechte Pflege

- Welche Naturschutzmaßnahmen sind auf welchen Flächen sinnvoll?



- Wie können diese im Pachtvertrag vereinbart werden?



# 2 Werkzeuge: Fairpachten – Maßnahmensteckbriefe



FAIRPACHTEN

STECKBRIEF NATURSCHUTZMASSNAHME FÜR GRÜNLAND

FAIRPACHTEN

Gut beraten.

## Wieseninseln – einfach maßvoll mähen

Wiesen sind ein wahres Wunder an Leben. Umso wichtiger ist es, dass dieser Lebensraum bei der Mahd, beim Mähen der Wiese, nicht vollständig und auf einmal verschwindet. Werden kleine Wieseninseln stehen gelassen, finden Insekten und größere Tiere Nahrung und Schutz.

Wiesen bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Gräser und Kräuter. Sie sind der Lebensraum vieler Insekten und Vögel, aber auch von Amphibien und Säugtieren. Damit dieser Lebensraum nicht von einem Moment auf den anderen vollständig verschwindet, sollten bei der Mahd einer Wiese mit wenig Aufwand kleine, ungemähte Bereiche auf der Wiese stehen gelassen werden. Insekten wie Laufkäfer und Heuschrecken können auf diesen Wieseninseln überleben und nach der Mahd die gemähten Wiesenstücke wiederbesiedeln. Blütenbesucher wie Bienen und Schmetterlinge finden weiterhin Nektar an den Blütenpflanzen der Wieseninseln. Bodenbrütende Vögel wie das Rebhuhn – aber auch Amphibien, Rehe, Feldhasen und Co. – können bei der Mahd in die stehen gelassenen Bereiche flüchten. Dort finden sie weiterhin Nahrung und Deckung. Auch Gräser und Kräuter profitieren: In den Wieseninseln haben Blütenpflanzen mehr Zeit für Blüte und Samenbildung. Bereits während der Vegetationszeit sind Wieseninseln eine sehr wertvolle Naturschutzmaßnahme. Bleiben die Wieseninseln zusätzlich auch über den Winter stehen, bieten sie Insekten und anderen Tieren Schutz und Überwinterungsmöglichkeiten.

Diese Naturschutzmaßnahme ist auch auf Weiden anwendbar, indem kleinere Flächen bei der Beweidung zeitweise abgezäunt werden. So können z. B. die Brutplätze von Wiesenvögeln wie Kiebitz oder Braunkehlchen geschützt werden. Wiesennutzern wirken sich positiv auf die Artenvielfalt aus.



Eine Wieseninsel bietet Deckung und Schutz.



Bei der Mahd werden Wieseninseln stehen gelassen.

Besonders gut für



Wiesenvögel, Insekten, Wasserläufer, Amphibien, Niederwild

Besonders sinnvoll mit

- Naturverträgliche Wiesennutzung
- Weniger Dünger für mehr Natur
- Pestizidfreie Landwirtschaft

Die Anlage von Wieseninseln kann im Pachtvertrag z. B. so vereinbart werden:

1. im Vertragspunkt (im Muster-Pachtvertrag von Fairpachten Nr. 8) wird die vererbte Anzahl der Flächen, auf denen Wieseninseln stehen gelassen werden, notiert und zur Konkretisierung auf die Anlage genommen (idealerweise festgeschrieben) und ggf. um eine Skizze zur Lage der Flächen mit Wieseninseln ergänzt.

Entwickelt von Bundesarbeitsrat für Naturschutz mit Werten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Kooperationsprogramm Biologische Vielfalt.

© 2013 NABU, 50744 Hannover, Naturpark, Charitéstraße 3, 31121 Berlin, www.fairpachten.org, Gestaltung: Christine Kuchler, Grafik: André Kumpfmüller, Bildbearbeitung: K. L. U. F. Gombold, A. Kumpfmüller, F. Gombold, B. Frank, F. Gombold, www.fairpachten.org, Foto: P. Bode



STECKBRIEF NATURSCHUTZMASSNAHME FÜR ACKERLAND

FAIRPACHTEN

Gut beraten.

## Vielfalt fördern: Die mehrgliedrige Fruchtfolge

Eine mehrgliedrige Fruchtfolge besteht aus unterschiedlichen Kulturarten, die nacheinander auf dem gleichen Acker angebaut werden. Der Anbau verschiedener Kulturarten fördert die Strukturvielfalt in der Kulturlandschaft. So entstehen unterschiedliche Habitats, die vielen Tier- und Pflanzenarten einen geeigneten Lebensraum bieten.

Der Anteil unterschiedlicher Feldfrüchte in der Landschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verringert. Ein Beispiel für immer monotomere Landschaften ist die Zunahme des Maisanbaus. Der Anbau verschiedener Kulturarten auf einem Acker über die Jahre hinweg in einer Fruchtfolge erhöht die Lebensraumvielfalt in der Landschaft. Abwechslungsreiche Fruchtfolgen umfassen mindestens vier unterschiedliche Kulturarten. Viele Kulturarten sind einjährig und stehen nur für eine Vegetationsperiode auf dem Feld. In einer Fruchtfolge können auch mehrgliedrige Kulturarten integriert werden, wie zum Beispiel Klee- oder Luzernegras. Je nach Fruchtfolgeglied werden unterschiedliche Ackerkulturdücker, Feldabfälle und andere Tiere gefördert. Wenn Blütenbildende Pflanzen in die Fruchtfolge integriert werden, profitieren Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten von dem Angebot an Nektar und Pollen.

Durch den jährlichen Wechsel der Kulturpflanzen wird die Belastung durch Schädlinge und Erkrankungen in den Kulturen verringert. Dem entgegensteht der Einsatz von Pestiziden deutlich reduziert werden. Werden in die Fruchtfolge stickstoffbindende Leguminosen, wie Klee, Luzerne, Lupine oder Erbsen, integriert, lässt sich der Einsatz von mineralischen Düngemitteln reduzieren und ein zusätzliches Billigangebot für Wildblumen und andere Insekten schaffen. Eine abwechslungsreiche Fruchtfolge bereichert die Ästhetik der Landschaft.



Vielfalt in der Agrarlandschaft durch die Fruchtfolge.



Eine Fruchtfolge aus fünf Kulturen über sechs Jahre.

Besonders gut für



Bodenleben, Landwirtschaft, Landschaft

Besonders sinnvoll mit

- Je nach Fruchtfolge bieten sich weitere Naturschutzmaßnahmen an, die die mehrgliedrige Fruchtfolge sinnvoll ergänzen.

Der Anbau einer mehrgliedrigen Fruchtfolge kann im Pachtvertrag z. B. mit folgenden Sätzen vereinbart werden:  
Der Pächter wird auf dem Pachtgegenstand eine Fruchtfolge mit mindestens 4 verschiedenen Fruchtfolgen anlegt.  
Eine der Hauptfruchtarten muss eine Leguminose sein. Maximal 2 der Hauptfruchtarten dürfen Wintergetreidekulturen sein.  
Auf einer Fläche darf nur jedes 4. Jahr die gleiche Hauptfruchtart angebaut werden. Hieraus ausgenommen sind alle mehrjährigen Hauptfruchtarten, die auch mehrere Jahre in Folge stehen bleiben dürfen.

Entwickelt von Bundesarbeitsrat für Naturschutz mit Werten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Kooperationsprogramm Biologische Vielfalt.

© 2013 NABU, 50744 Hannover, Naturpark, Charitéstraße 3, 31121 Berlin, www.fairpachten.org, Gestaltung: Christine Kuchler, Grafik: André Kumpfmüller, Bildbearbeitung: K. L. U. F. Gombold, A. Kumpfmüller, F. Gombold, B. Frank, F. Gombold, www.fairpachten.org, Foto: P. Bode



# Musterpachtvertrag

- Musterpachtvertrag von Fairpachten
- Basiert auf einem über viele Jahre bewährten Vertragsmuster
- Wurde gemeinsam mit einem Fachanwalt für Agrarrecht entwickelt

## § 8 Vereinbarungen zur Bewirtschaftungsweise

Hier werden die Vereinbarungen zur Bewirtschaftungsweise festgehalten. Unter a) stehen die ökologischen Mindeststandards. Wenn Sie weitere Naturschutzmaßnahmen (z. B. wie unter [www.fairpachten.org/naturschutzmassnahmen/](http://www.fairpachten.org/naturschutzmassnahmen/)) vereinbaren wollen, können Sie das unter b) tun. Eine kostenfreie Beratung hierzu erhalten Sie von unseren Regionalberatern unter 030 284 984 1844. Sofern der Platz in § 8b nicht ausreicht bzw. erklärende Grafiken mit aufgenommen werden sollen, wird eine entsprechende Anlage an den Vertrag angehängt und hier nur auf diese verwiesen.

- a) Der Pächter verzichtet auf das Ausbringen von Klärschlamm, das Aussäen, Anpflanzen und Ausbringen von gentechnisch veränderten Organismen in Form von Saat- und Pflanzgut, das Umbrechen von Grünlandflächen, das Verfüllen von Nassstellen sowie die Entfernung von Landschaftselementen.
- b) \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_



FAIRPACHTEN

**Landwirtschaftlicher Pachtvertrag**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

als Verpächter und

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

als Pächter

Vorläufer von Pächter müssen genau beschriftet werden: ggf. sämtliche Mietrechtserbenglieder von Einkopfschicht bis hin zu Pächter von Direktvermarkter als Angabe der Bewirtschaftungsweise. AN für gewerbliche Pächter: Angabe des Vertragszweckes.

schließen den nachstehenden Landpachtvertrag:

**Präambel**

Der Verpächter überlässt dem Pächter mit diesem Pachtvertrag Landgegenstand zur Bewirtschaftung. Er tut dies mit dem ausdrücklichem Wunsch, dass der Pachtgegenstand mit besonderer Rücksicht auf Natur und Landschaft bewirtschaftet wird. Der Pachtvertrag enthält insbesondere folgende besondere Vereinbarungen, die über die allgemeinen pachtvertraglichen Mindestregelungen hinausgehen. Dem Pächter ist dies bekannt und er verpflichtet sich bei der Ausübung des in dem vorliegenden Pachtvertrag geregelten Nutzungszwecke zu einem besondern sorgsamem und naturschonender Umgang mit dem Pachtgegenstand.

© Fairpachten / NABU-Silber & Nollmann Naturmedia

1

**§ 1 Gegenstand der Pacht**

Der Verpächter verpachtet dem Pächter:

Der Pachtgegenstand muss für den vorgesehenen Zweck geeignet sein. Nur ein landw. / verkehrs. oberfläch. oder unterfläch. Grundstück kann zu bescheiden und eingetrag. Grundst. in einer Abgabe überzählig sein.

Gemarkung	Flur	Flurstück	Katastrgröße	Nutzungsart	Pachtpreis EURO

# Naturschutzmaßnahmen im Pachtvertrag



FAIRPACHTEN

- Beispielsatz für den Pachtvertrag
- Durchführungsvereinbarung, ggf. mit erklärender Grafik

**STECKERBÜCKEL NATURSCHUTZMAßNAHME FORACKERLAND**

**FAIRPACHTEN**

**Gut beraten.**

**Ackerbrache mit Selbstbegrünung**

Ackerbrachen sind der bevorzugte Lebensraum vieler Insekten und Feldvögel. Auch Feldhasen fühlen sich hier wohl. Ackerbrachen werden der Selbstbegrünung überlassen. So entsteht ein artreicher Lebensraum mit vielen Wildkräutern, die optimal an seinen Standort angepasst ist.

Ein selbstbegrünende Ackerbrache entsteht, (ev. vor einem) nach der Ernte wird auf dem Feld kein Ackerbau mehr vorgenommen und keine weitere Bödenbearbeitung erfolgt. Es findet lediglich ein flaches Bodenbearbeitung statt, wie ein Vorwühlen, um die Samen des Vorjahres aus der Erde und damit zirkeln für den Samen. Ist die Ackerbrache wieder von Grünzeug und sonstigen Pflanzen von Frühlings bis Herbst durch Bestehen eine Felder mit Grünzeug.

Die Ackerbrache ist ein Lebensraum, der sich vor allem auf die Ackerbrache beschränkt. Die Ackerbrache ist ein Lebensraum, der sich vor allem auf die Ackerbrache beschränkt. Die Ackerbrache ist ein Lebensraum, der sich vor allem auf die Ackerbrache beschränkt.

**Besonders gut für**

Die Ackerbrache ist ein Lebensraum, der sich vor allem auf die Ackerbrache beschränkt. Die Ackerbrache ist ein Lebensraum, der sich vor allem auf die Ackerbrache beschränkt.

1. Im Vertrag der Miete-Pachtvertrag sei Folgendes in § 10 die vereinbarte Anzahl der Flächen mit Ackerbrache festzulegen und die Anweisung auf die Anlage des Vertrags zu geben.

2. In der Vertragsvereinbarung sei Folgendes in § 10 die vereinbarte Anzahl der Flächen mit Ackerbrache festzulegen und die Anweisung auf die Anlage des Vertrags zu geben.

3. In der Vertragsvereinbarung sei Folgendes in § 10 die vereinbarte Anzahl der Flächen mit Ackerbrache festzulegen und die Anweisung auf die Anlage des Vertrags zu geben.

**Durchführungsvereinbarung**

**Wieseninseln – einfach maßvoll mähen**

Wieseninseln werden nach folgendem Muster stehen gelassen:

- Mindestens 5% der Pachtfläche (bezogen auf Summe der Grünland-Pachtfläche) werden zum Mähzeit genötigt gehalten. Diese müssen auf mindestens zwei Wieseninseln abgeteilt werden. Die Anlage ist als Freck oder Streifen mit einer Mindestbreite von ... möglich. Auf Pachtflächen mit einer steilen abgelenkten Teilfläche pro 10 ha am Schlag sind ausreichend.
- Ein jeder Mäh- oder Beweidung werden die Wieseninseln an neuen Stellen stehen gelassen, die alten Wieseninseln können entfernt werden (siehe Grafik). Im Falle von Ganggrabenbeweidung muss die Wieseninsel mind. einmal pro Vegetationsperiode gereinigt werden.
- Auch über den Winter bleiben mindestens 5% der Fläche als Wieseninsel stehen. Diese dürfen erst im folgenden Mähzeit im darauffolgenden Jahr (Winterens) ab dem 15.11 gemäht werden.

© FAIRPACHTEN NABU e.V. / www.fairpachten.de

# Naturschutzmaßnahmen im Pachtvertrag

- Beispielsatz für den Pachtvertrag
- Einfügen des Beispielsatzes oder der Durchführungsvereinbarung in den §8b

**FAIRPACHTEN** STECKBRIEF NATURSCHUTZMASSNAHME FÜR ACKERLAND

**Gut beraten.**  
**Vielfalt fördern: Die mehrgliedrige Fruchtfolge**

Eine mehrgliedrige Fruchtfolge besteht aus unterschiedlichen Kulturarten, die nacheinander auf dem gleichen Acker angebaut werden. Der Anbau verschiedener Kulturarten fördert die Strukturvielfalt in der Kulturlandschaft. So entstehen unterschiedliche Habitate, die vielen Tier- und Pflanzenarten einen geeigneten Lebensraum bieten.

Der Anteil unterschiedlicher Fruchtfolgen in der Landschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verringert. Ein Beispiel für immer noch diverse Landschaften ist die Zentrale des Mainkessels. Der Anbau verschiedener Kulturarten auf einem Acker über die Jahre hinweg in einer Fruchtfolge erhöht die Lebensraumvielfalt in der Landschaft. Abwechslungsreiche Fruchtfolgen umfassen mindestens vier unterschiedliche Kulturarten. Viele Kulturarten sind einjährig und dienen nur für eine Vegetationsperiode auf dem Feld, andere Fruchtfolgen können auch mehrgliedrige Kulturarten integrieren, wie zum Beispiel Algen- oder Luzernegras. Je nach Fruchtfolgeglied werden unterschiedliche Ackerschädlinge, Fehlpflanz- und andere Tiere gefressen. Diese können in der Folge in der Fruchtfolge integriert werden, profitieren Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten von dem Angebot an Nektar und Pollen.

Durch den jährlichen Wechsel der Kulturpflanzen wird die Belastung durch Schädlings- und Erkränkungen in den Kulturen verringert. Entsprechend kann der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduziert werden. Werden in die Fruchtfolge stickstoffbindende Leguminosen, wie Klee, Luzerne, Leghäm oder Kropa, integriert, lässt sich der Einsatz von mineralischen Düngemitteln reduzieren und es wird ein blühendes Angebot für Wildbienen und andere Insekten geschaffen. Eine abwechslungsreiche Fruchtfolge bereichert die Ästhetik der Landschaft.

**Besonders gut für**  
 Je nach Fruchtfolge werden unterschiedliche Arten besonders gefördert.  
 (Bilder: Feldvögel, Landschaft)

**Besonders sinnvoll mit**  
 Je nach Fruchtfolge lassen sich weitere Naturschutzmaßnahmen (z. B. wie unter [www.fairpachten.org/naturschutzmassnahmen/](http://www.fairpachten.org/naturschutzmassnahmen/)) ergreifen.  
 (Bilder: Blühende Wiesen, Blühende Wiesen)

**Einige mehrgliedrige Fruchtfolgen kann im Pachtvertrag, z. B. mit folgenden Sätzen, festgeschrieben werden:**  
 Der Pächter verpflichtet sich, den Pachtboden mit einer Fruchtfolge mit mindestens 4 verschiedenen Kulturarten zu bewirtschaften. Diese Fruchtfolge muss eine Leguminose (wie: Algengras) oder ein Winterweizen (wie: Winterweizen) umfassen. Auf einer Fläche darf nur jedes 4. Jahr die gleiche Fruchtfolge angebaut werden. Hierunter entsprechen die Fruchtfolgevarianten, die nach unten aufgeführt sind. (Bilder: Blühende Wiesen, Blühende Wiesen)

**LEBEN UND WACHSEN**

### § 8 Vereinbarungen zur Bewirtschaftungsweise

Hier werden die Vereinbarungen zur Bewirtschaftungsweise festgehalten. Unter a) stehen die ökologischen Mindeststandards. Wenn Sie weitere Naturschutzmaßnahmen (z. B. wie unter [www.fairpachten.org/naturschutzmassnahmen/](http://www.fairpachten.org/naturschutzmassnahmen/)) vereinbaren wollen, können Sie das unter b) tun. Eine kostenfreie Beratung hierzu erhalten Sie von unseren Regionalberatern unter 030 284 984 1844. Sofern der Platz in § 8b nicht ausreicht bzw. erklärende Grafiken mit aufgenommen werden sollen, wird eine entsprechende Anlage an den Vertrag angehängt und hier nur auf diese verwiesen.

a) Der Pächter verzichtet auf das Ausbringen von Klärschlamm, das Aussäen, Anpflanzen und Ausbringen von gentechnisch veränderten Organismen in Form von Saat- und Pflanzgut, das Umbrechen von Grünlandflächen, das Verfüllen von Nestsstellen sowie die Entfernung von Landschaftselementen.

b) \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

# Naturschutzmaßnahmen im Pachtvertrag vereinbaren Verantwortung zum Schutz unserer Biodiversität übernehmen



**FAIRPACHTEN**

A close-up photograph of two hands shaking in a firm grip. The hand on the left is older, with visible veins and a silver watch with a black strap. The hand on the right is younger, wearing a blue long-sleeved shirt. They are shaking hands in a field of green grass and wildflowers, including white daisies and purple flowers. In the background, there is a golden field and a line of green trees under a cloudy sky.

# Fragen und Diskussion

Sabrina von der Heide





**FAIRPACHTEN**

**Vielen Dank**

[www.fairpachten.org](http://www.fairpachten.org)

